

Abschluss auf Umwegen

Von -Tsukine-

Kapitel 2: Sportfest Teil 1

-- Honokas Sicht --

Still lief ich Shinsou und Herrn Aizawa zur Trainingshalle hinterher. Ich war gar nicht darauf vorbereitet so viele Leute auf einmal kennenzulernen, was wenn ich versage? Was wenn sie mich wegen meines Quirks verachten? Wobei Shinsou und Herr Aizawa meinten, dass ich mich für nichts schämen brauchte. Herr Aizawas Klasse soll sehr tolerant und sympathisch sein.

"Du wirst sie mögen. Saya ist auch dabei.", beruhigte mich Shinsou etwas. Ich nickte nur leicht und holte mit meinen Schritten langsam zu ihm auf.

"Da du Saya und Izuku schon kennenlernen konntest, schlage ich vor, dass ihr mit den Beiden trainiert.", meinte Herr Aizawa als wir zu den beiden anderen Schülern gingen, "Shinsou? Das letzte Mal haben du und Saya eine neue Nahkampftaktik entwickelt. Arbeitet daran. Izuku? Du trainierst mit Honoka."

Und dann ließ der Lehrer uns alleine. Izuku grinste nur nett und stellte sich mir noch einmal vor. Ich deutete eine leichte Verbeugung an und stellte mich ebenso noch einmal selbst vor.

"Also.. Lass uns doch anfangen.", schlug Izuku vor. Ich ließ meinen Blick wieder senken, und drehte meinen Kopf in sämtliche andere Richtungen um mir die anderen Schüler beim Training anzuschauen.

"Ich ähh.. Ich möchte dir das wirklich nicht antun.." gab ich stotternd zu, "Also mein Quirk. Das Gift ist schmerzhaft wenn es deinen Körper angreift und es dauert bis mein Gegengift den Schmerz lindert."

Izuku schmunzelte. "Na du musst doch nicht mit deinem Quirk angreifen. Wir können ganz normalen Nahkampf trainieren, wie Shinsou und Saya."

Ich lächelte erleichtert und stimmte zu. Izuku schlug vor, mich angreifen zu lassen. Schnell wurde ich mit der ganzen Situation warm und ließ meiner Kampferfahrung freien Lauf. Aber Izuku war stark, sehr stark. Auf dem ersten Blick fiel es mir gar nicht auf, was dieser Schüler drauf hatte.

Zwischendurch ließ ich mich ablenken, und schaute zu Shinsou rüber. Aus irgendeinem Grund, wollte ich, dass er mir zusah. Doch war er gerade selbst mit dem Kämpfen beschäftigt. Vielleicht konnte ich ja später auch mit ihm trainieren.

Plötzlich wurde ich gegen Felsen gedrängt und spürte einen ziehenden Schmerz in meinem Rücken. Aus Reflex, da ich mich sehr bedrängt fühlte, stieß ich meine Hand gegen Izukus Hals und drängte Gift in seinen Körper.

Er fiel zu Boden und hustete stark, dabei hörte er sich sehr heiser an. Jetzt erst realisierte ich eigentlich was ich getan habe und eilte zu ihm, um ihm mit meinem

Gegengift zu heilen. Doch wie ich ihm bereits erklärte, hörte der Schmerz nicht so schnell auf. Die anderen Schüler und auch Herr Aizawa wurden darauf aufmerksam. "Es tut mir leid. Ich hab's wohl aus Reflex freigesetzt!", entschuldigte ich mich und wurde immer nervöser. Es wurde getuschelt und gekichert. Doch genaues konnte ich nicht verstehen.

"Nah, mach dir keine Sorgen. Hast ihn erfolgreich erwischt! Izuku zu Boden zu kriegen ist kein Kinderspiel!", sagte Herr Aizawa.

Einige der Schüler gaben ihm recht, sie heiterten mich ihren lieben Worten auf.

"Das ist eben dein Quirk..", sagte Izuku heiser als er sich wieder aufsetzte und räusperte sich, "Zudem hast du gut reagiert."

Saya hockte sich neben mich und legte eine Hand auf meine Schulter. "Stell dir vor es wäre eine Notsituation gewesen. Dann würdest du dich doch auch nicht bei deinem Gegner entschuldigen, oder? Du hast das gut gemacht, Honoka."

Ich sah sie an und merkte mir nach einem Lächeln zumute war. Shinsou und Herr Aizawa hatten recht, diese Klasse ist wirklich sympathisch und sehr tolerant. Sayas Worte machten mir dennoch am meisten Freude, laut Shinsou wusste sie nämlich auch, wie es ist, wegen des Quirks diskriminiert zu werden.

Jetzt war ich ziemlich froh auf der U.A. zu sein, ich will mir gar nicht vorstellen, wie es jetzt an meiner alten Schule wäre.

--Sayas Sicht --

-Nach ein paar Tagen-

Seit ein paar Tagen versuchte ich mich mit Honoka besser anzufreunden, doch leider sagt sie immer wieder, dass sie schon eine Verabredung hatte. Ich ging also zu Shinsou um ihn auszufragen, "Weißt du was mit Honoka los ist?"

"Ne, wieso was ist denn los?", fragte er mich.

"Naja, ich wollte sie noch besser kennenlernen, also außerhalb der Schule, doch sie sagt immer, dass sie schon Verabredet ist.", erzählte ich ihm geknickt. Er meinte, dass ich mir deswegen nicht den Kopf zerbrechen sollte und sie einfach machen lassen sollte.

Ich ging also wieder zurück ins Wohnheim, dort traf ich dann auf meinen Klassenkameraden Shoto.

"Hey, Saya! Ist alles okay mit dir?", fragte er mich während er mir näher kam. Ich schüttelte den Kopf und erzählte ihm was mich bedrückte, woraufhin er mich in den Arm nahm und sagte, dass er immer für mich da ist. Ich erwiderte seine Umarmung, und dabei bemerkte ich, wie mir langsam warm wurde; und das war wohl meine Schamesröte. Denn, obwohl Shoto und so viel miteinander redeten, waren wir uns noch nie so nahe wie es jetzt war. Gerade als ich mich von ihm lösen wollte fiel mir auf, dass sein Herz ziemlich fest schlug.

Dennoch löste ich mich von ihm und dankte ihm dass er mir zuhörte. Als ich dann in mein Zimmer gehen wollte wurde ich von Izuku aufgehalten. "Naaa? Ich habe dich gerade mit Shoto gesehen. Und? Seid ihr jetzt zusammen?", fragte er mich leise. Izuku wusste von meinen Gefühlen für Shoto. Ich schüttelte den Kopf und bat ihn darum es bitte für sich zu behalten. Er versprach mir es keinem zu sagen und somit ging ich auf mein Zimmer.

Weiterhin beschäftigte mich der Herzschlag von Shoto.

-Heißt das etwa, er fühlt genauso wie ich?-, war mein Gedanke. Als ich mich schlafen

legen wollte, ließ mich der Gedanke immernoch nicht los. Doch als ich es dann geschafft hatte, hätte ich nicht damit gerechnet außergerechnet in dieser Nacht noch von ihm zu träumen.

--Hanakos Sicht--

In den letzten Tagen bin ich oft in die Stadt gegangen, eigentlich um den ganzen Trubel über das Sportfest aus dem Weg zu gehen. Doch ich lernte ein blondes Mädchen kennen, welches sich mir als Himiko Toga vorstellte, und so freundete ich mich mit ihr an.

Sie erzählte mir von ihrer Fähigkeit, und dass sie deshalb oft von Schulen flog, da sie damit Unsinn anstellte. Naja, es ist halt kein Wunder, dass man fliegt, wenn man Mist baut. Sie würde nun privat Unterricht von ihren Brüdern bekommen. Irgendwas ließ mich an dieser ganzen Sache zweifeln, doch ich ließ sie einfach schnacken. Auf eine besondere Art und Weise wurde sie zu einer guten Freundin. Wir unterhielten uns oft über das U.A Sportfest und wie sehr sie mir doch zusehen wollen würde, doch würde sie kein Geld für den Eintritt haben.

Ob man überhaupt Eintritt zahlen würde wusste ich gar nicht, doch erklärte ich ihr einfach wie man in das Stadion kam, ohne entdeckt zu werden. Ich hatte schließlich noch meinen Geländeplan der Schule und einige Mitschüler erklärten mir ebenso, wolang sie verschwinden, wenn sie mal für sich sein wollten.

Heute traf ich mich nur kurz mit Himiko, da am nächsten Tag schon das Sportfest beginnen würde und ich nicht allzu spät im Bett sein wollte. Also verabschiedete ich mich nach einem Kaffee von ihr und ging zurück zum Wohngelände der Schule.

Als ich aufsah erkannte ich Shinsou, welcher direkt auf mich zukam und mich mit einer Umarmung begrüßte. Obwohl das schon normal bei uns war, wusste ich immernoch nicht so recht, wie ich mich verhalten sollte. Dieser Junge machte mich einfach nervös. "Wo hast du dich denn schon wieder herumgetrieben, hm?" fragte er mich mit einem leichten Grinsen im Gesicht und begleitete mich zum Wohnheim, "Du wirst hier schon vermisst. Saya fragt ständig nach dir, du würdest ihr immer absagen?"

Oh mist, dass ich Saya schon so oft absagte, wurde mir jetzt erst klar. Beschämt sah ich zur Seite und gab nur ein leises "Mh.." von mir.

Shinsou legte einen Arm um meine Schulter und drückte mich sanft. "Hey, es ist doch schön, wenn du eine Freundin außerhalb der Schule gefunden hast. Saya will sich wirklich mit dir anfreunden, sie beißt dich schon nicht. Und außerdem.."

Plötzlich sprang ich auf und gab ein lautes Quieken von mir. Shinsou piekste mich doch tatsächlich in meine Seite. Aufgrund meiner Reaktion fing er schließlich an zu lachen, und piekste mich noch einige Male mehr.

"Hör auf, das kitzelt!" lachte ich und stieß seine Hand weg, "Was wolltest du sagen?"

Shinsou bewegte sich wieder auf mich zu, diesmal ohne piekserei, und legte wieder seinen Arm um meine Schultern.

"Außerdem will ich dich auch näher kennenlernen, Honoka-chan..", verriet er mir leise hauchend in mein Ohr. Ich spürte die Hitze in meinem Gesicht, und ich wusste, dass ich in diesem Moment zu einhundert Prozent rot im Gesicht wurde. Anders konnte ich mir mein glühendes Gesicht nicht vorstellen.

"H-Honoka-chan?.. " fragte ich perplex. Er hat mich doch sonst nicht so genannt. Shinsou grinste nur als wir vor meinem Zimmer standen, und zuckte mit seinen Schultern.

"Kann dich auch gleich Katze nennen, wenn dir das lieber ist?" meinte er nur. Sein Satz machte es mir nicht gerade leicht, meinen Hutton in meinem Gesicht wieder zu

normalisieren, nein. Es sollte mir eigentlich nichts ausmachen, dass er mich so nannte. Vor einigen Tagen haben wir uns noch über peinliche Kosenamen lustig gemacht, die sich so manche Pärchen geben. "Katze" war unter anderem einer davon. Doch so wie er es gerade sagte, machte es mich nur noch verlegener als ich so schon war. Shinsou schien sich allerdings auch etwas anmerken, dass er etwas verlegen war; vermutete ich zumindest. Er hielt seine Hand im Nacken und rieb sich diesen ständig, schaute zur Seite weg um mich dann wieder nur kurz anzuschauen und sich zu räuspern.

"Ich ähm.. Ich geh dann mal in mein Zimmer.. Wir sehen uns morgen beim Sportfest?" stotterte ich nach einiger Zeit Stille. Mein Klassenkamerad sah etwas erleichtert aus, und nickte direkt zustimmend.

"Soll ich dich abholen?", fragte er noch als ich gerade dabei war meine Tür zu schließen.

"Ja bitte,.. Kater." sagte ich mit einem provozierendem Grinsen und bevor ich meine Tür dann schloss, sah ich, dass auch Shinsou rot anlief und zum Fahrstuhl verschwand.

-- Sayas Sicht --

Morgens beim Frühstück redeten wir nur von dem Sportfest und fragten uns was wohl auf uns zu kommen würde, da wir auf alles gefasst sein sollten. Nach dem wir mit dem Frühstück fertig waren zogen wir unsere Trainingsanzüge an; da mein Quirk diesen eigentlich zerfetzen würde, wurde meines speziell für mich angefertigt.

Zusammen mit Izuku, Katsuki, Eijiro und Shoto gingen wir nach draußen um uns aufzuwärmen. Während wir uns aufwärmten sah ich wie Shinso an unserem Wohnheim vorbeiging; und das alleine. Ich ging auf ihn zu und fragte ihn warum Honoka nicht bei ihm sei, da diese doch ständig zusammen unterwegs waren. Er jedoch ignorierte meine Frage und ging ohne etwas zu sagen weiter. Dabei fiel mir jedoch auf, dass er rot angelaufen war.

-Na da scheint es ja wohl gefunkt zu haben.-, dachte ich mir und kicherte.

"Was ist denn so lustig?", fragte mich Shoto, welcher plötzlich neben mir stand. Ich erschrak leicht und antwortete ihm lächelnd: "Ach ich habe nur etwas amüsantes gesehen." Shoto, welcher mich nun noch eindringlicher ansah, kam näher zu meinem Gesicht. Ich spürte, während er immer näher kam, dass mir die Röte ins Gesicht stieg und ich mich vorsichtig von ihm wegdrehte. Er jedoch fing an zu lachen und meinte: "Ich habe jetzt auch etwas amüsantes gesehen." Als ich mich wieder zu ihm wandte, weil mir diese Bemerkung nicht gefiel sah ich das er auch rot im Gesicht war. Diese Reaktion hatte ich nicht erwartet, wodurch mein Herz plötzlich schneller anfang zu schlagen.

"Hey, ihr zwei Turteltauben! Wollen wir jetzt endlich mal los?", rief Izuku uns mit einem breiten Grinsen zu.

"Wir sind keine Turteltauben!", riefen Shoto und ich zeitgleich zurück. Das trieb uns beiden noch mehr röte ins Gesicht. Als wir dann wieder zu den Anderen gingen, bemerkte ich Honoka und lächelte als ich sie sah.

-Sie hat wohl verschlafen. Was sie wohl mit Shinso getrieben hat?-, bei dem Gedanken musste ich kurz aufprusten, doch ich bekam mich sofort wieder ein, denn es wurde nämlich Zeit uns auf den Weg zum Veranstaltungsort des Sportfestes zu machen.

--Honokas Sicht--

Ich hatte doch tatsächlich an einen solch wichtigen Tag verschlafen. Hitoshi hatte

mich glücklicherweise geweckt, doch ich sagte ihm, dass er nicht auf mich warten muss. Also ging er schon voraus, während ich mich fertig machte.

Als ich das Wohngelände unserer Schule verließ, erkannte ich ihm Augenwinkel einige Schüler, die sich für das Sportfest aufwärmten. Es waren Saya und ihre Klassenkameraden. Meine Lippen bildeten ein flüchtiges Lächeln, als ich an ihnen vorbeiging.

-Jetzt nur noch meinen Bo-Stab holen..-, erinnerte ich mich, bevor ich zum Warteraum unserer Klasse steuerte.

~Flashback~

"Du wirst alleine mit deiner Fähigkeit nicht viel im Zweikampf ausrichten können.", sagte Herr Aizawa nach dem ersten Training, "Zudem hast du keine Kontrolle darüber, wieviel du von deinem Gift freisetzt. Anstatt deine Gegner nur in einen lähmenden Schmerz zu versetzen, könntest du diese versehentlich umbringen."

Ich verstand und sah bedrückt zu Boden, da ich wohl doch nicht als Heldin geeignet war. Doch Herr Aizawa riet mir daraufhin, in die Supportabteilung zu gehen. Ich sollte mir eine Unterstützungswaffe nehmen um bei einem Kampf besser auszukommen. Später am Nachmittag befolgte ich den Rat meines Trainers und ließ mich in der Supportabteilung beraten. Ich entschied mich für einen Bo-Stab. Ein Kampfstab aus Holz, präpariert mit feinen Nadeln die mein Gift in milderer Dosierungen freigab.

~Flashback Ende~

Ich habe hart dafür trainiert mit diesem Stab umgehen zu können, und auch die geringe Dosierung mit meinem Gift klappt wunderbar mit diesem Stab. Als ich diesen abgeholt hatte, wartete Hitoshi bereits vor dem Warteraum.

"Hey Katze, bist ja doch noch pünktlich.", neckte mich mein Klassenkamerad und drückte mich sanft. Ich grinste und nickte leicht, während ich seine Umarmung erwiderte. Langsam atmete ich seinen Duft ein, ich tat es ganz unbewusst. Ich mochte diesen Menschen vor mir sehr, fast zu sehr. Doch jetzt war nicht der Zeitpunkt ihm das zu sagen.

"Ich wünsche dir viel Glück, Kater.", schmunzelte ich und löste mich dann sanft von der Umarmung. Hitoshi errötete leicht und wünschte mir, wenn auch stotternd, ebenso viel Glück. Wir haben ausgemacht, dass wir beide unser Bestes geben und uns unterstützen. Aber wenn es darauf ankommt, muss sich jeder selbst helfen.

Eine Ansage von Present Mic forderte uns Schüler dazu auf zum Platz zu gehen. Es ging also los.

--Erzählersicht--

Das Sportfest fing damit an, dass alle Schüler sich auf den Platz versammelten um die erste Disziplin zu vollbringen. Es wurde von Midnight bestimmt, und an einer großflächigen Tafel beschrieben. Ein Hürdenlauf sollte es sein.

Die Schüler machten sich bereit und nach dem Startsignal ging es auch schon los. Die erste kleinere Hürde war der enge Durchgang, indem es nur schwierig war, wenn alle drängelten. Verschiedene Quirks wurden bereits hier eingesetzt. Shoto Todoroki schaffte es zuerst raus, er vereiste den Boden und drängte sich an den anderen Schülern vorbei. Ebenso wie das Jahr davor, hatte er gleich gehandelt. Doch folgten ihm schon schnell weitere Schüler wie Saya, Izuku, Honoka und Shinso. Shinso selbst ließ sich tragen, Honoka nahm ihren Stab als Stütze zur Hilfe. Mina Ashido, aus der Klasse 2-A, setzte Säure frei um über das Eis von Shoto zu gleiten. Auch Katsuki Bakugo ließ nicht lange auf sich warten und ließ sich von seinem Quirk in der Luft

antreiben.

Doch dann folgte schon die nächste Hürde; es waren riesige Maschinen, welchen die Schüler in der Aufnahmeprüfung schonmal begegnet waren und diesen eigentlich ausweichen sollten. Doch da die meisten Schüler, vorallem die aus der 2-A, schon Erfahrung mit richtigen Schurken hatten, wurden diese Roboterschurken im Handumdrehen bekämpft.

Die zweite Hürde war im wahrsten Sinne des Wortes ein Seilakt. Die angehenden Helden, sollten eine Schlucht überqueren, indem Felsen nur durch Drahtseile verbunden waren. Verschiedene Taktiken wurden hier ausprobiert. Einige Schüler trauten sich nicht, andere wiederum überquerten diese Schlucht im Handumdrehen. Einige halfen sich auch gegenseitig um sicher rüberzukommen.

In der dritten Hürde gab es dann wieder komplikationen; es war ein Mienenfeld, welches nur schwer zu überqueren war. Doch 49 Schüler haben es tatsächlich geschafft und waren schneller als der Rest in der Sporthalle angekommen.

Auf dem ersten Platz, genau wie im vorherigen Jahr, war Izuku Midorya gefolgt von Katsuki Bakugou auf dem zweiten Platz und Shoto Todoroki auf dem Dritten. Saya Nakamura besetzte stolz den vierten Platz. Hitoshi Shinso schaffte es als zehnter in die Halle zu kommen und Honoka kam erschöpft als zwölfte rein. Viel Aufsehen konnte sie noch nicht erregen, doch ihre Chance sollte kommen, sowie auch die von Hitoshi Shinso. Herr Aizawa zählte neben seiner Klasse, nämlich auch auf diese beiden Schützlinge. Sie wollten, neben ihrem Ziel in die Heldenklasse zu gelangen, auch ihren Trainer stolz machen.